

Herr de Ringe - Die Gefährten

Eine Frau in der Gemeinschaft des Ringes

Von Sironi19

Kapitel 1: Hallo Mitteleerde, hier bin ich!

>Hast du dir auch schon mal gewünscht, in einer anderen Welt geboren zu sein? Abenteuer zu erleben und der Liebe deines Lebens zu begegnen? Aber soetwas ist ja leider nur ein Traum, ein schöner Traum, aber eben nur ein Traum.<

Als Kiran diese Worte an ihre Chatfreundin Bell schickte, schweifte ihr Blick in ihrem Zimmer umher. Sie wusste nicht, ob Bell noch antworten würde. Schließlich war es 2 Uhr morgens. Eine Zeit, in der man eigentlich schlafen sollte. Aber Kiran konnte nicht schlafen. Sie wurde wieder von Alpträumen geplagt. Wieso nur musste sie immer und immer wieder das gleiche durchleben? Seit nun mehr als 4 Jahren ging das so. In all den Jahren hatte sie gelernt, mit möglichst wenig Schlaf auszukommen. Wenn sie dann todmüde ins Bett fiel, dann täumte sie auch nicht mehr. Aber nickte sie mal so ein, tauchten die Bilder gleich wieder auf.

Bilder von Flammen, schreienden Menschen. Sie fühlte sogar die Schmerzen, die sie schon vor vier Jahren gespührt hatte. Ihre Träume waren bittere Realität gewesen. Dies hatte sie wirklich erlebt. Sie hatte die schreckliche Brandkatastrophe in Münster vor vier Jahren überlebt. Aber zu was für einen Preis? Sie hatte ihre Eltern verloren, ihre vier Brüder, ihre Schulfreunde.

Und das alles nur, weil irgendwelche Halbstarken heimlich in einem Klassenzimmer geraucht hatten. Um es genau zu sagen, im Chemieraum. Auf dem Tisch standen hochentzündbare Stoffe und einer der Kids hatte sich mit der brennenden Zigarette darüber gebeugt und es war Glut ins Reagensglas gefallen. Kiran schloss die Augen. Wieso nur konnte sie nicht einfach vergessen? Wieso nur mussten diese Bilder immer und immer wieder in ihrem Kopf herrum spucken? Kiran wünschte sich nur eins: Das dieser tragische Vorfall nie passiert wäre. Die Explosion hatten nur 10 Menschen überlebt. 10 Menschen von 387. Kiran war einer der 10 gewesen, doch sie wünschte sich, sie wäre damals gestorben. Ein Pling beanspruchte ihre Aufmerksamkeit. Sie klickte auf die Mail und las.

>Kiran, ich weiß wie du dich fühlst. Manchmal würde ich auch gerne in einer andere Welt leben, in einer anderen Zeit. Aber wir leben im Hier und Jetzt und daran können wir nichts ändern. Ich weis, wie sehr du dir wünschst, in einer anderen Welt zu leben, aber es ist eben nur ein Wunsch. Du willst weglaufen und das kann ich verstehen. Aber du kannst das eben nicht, versuche es zu akzeptieren. Versuche es! Lebe, Kiran, dass ist es, was deine Eltern gewollt hätten. Hänge nicht der Vergangenheit nach. Versuche zu schlafen. Ich würde dir gerne sagen, dann sieht die Welt anders aus, aber das stimmt nicht. Ich bin für dich da, wenn du mich brauchst und das weist du. Aber ich

kann dir nicht helfen.

Schlaf, Sironi. Wir sprechen uns morgen im Chat. Ich muss jetzt auch schlafen.

Bell<

Kiran starrte auf den Bildschirm. Sie wusste, dass Bell sie durchschauen würde.

Wieso hatte sie ihr überhaupt geschrieben? Alle sagten ihr das gleiche. Aber sie hatten ja recht. Kiran fuhr ihren Pc hinunter und streckte sich. Jetzt waren nur noch die Duftkerzen die einzige Lichtquelle in ihrem Zimmer. Die Kerzen rochen nach Zimt und Zitrone. Sie liebte diesen Duft. Kiran stand auf und legte sich voll bekleidet auf ihr Bett und starrte an die Decke. Ja, vielleicht sollte sie schlafen. Mit etwas Glück würde sie heute Nacht nicht träumen.

Als Kiran die Augen aufschlug, war es stockdunkel und saukalt. Sie konnte sich nicht erinnern, dass Fenster geöffnet zu haben. Murrend tastete sie nach ihrer Nachtschlampe, nur, sie war nicht da. Hatte sie sich etwas ans falsche Ende gelegt? Und seit wann war ihr Bett so hart? Und kalt? Und feucht? Mooomoment mal, ganz ruhig. Es gibt für alles eine vollkommen logische Erklärung. Verdammte, sie konnte im Moment gar nicht logisch denken! Kurz entschlossen setzte sie sich auf und starrte in die Dunkelheit. Ihre Hand glitt über etwas, was sich wie ein Schwert anfühlte. Ein Schwert? Kiran, altes Mädchen, schön das du mal von etwas anderem träumst, aber musste es gerade ein Schwert sein? Verwirrt schüttelte sie den Kopf. Jetzt war es aber gut. Sie stand auf und stieß sich auch prompt den Kopf.

"Scheiße! Verdammter Mist! Wieso ist die Decke so niedrig!"

Langsam gewöhnte sie sich an die Dunkelheit und als sie einigermaßen gut sehen konnte, stellte sie fest, dass sie in einer Höhle war. Einer Höhle! Wie zum Teufel kam sie denn hier her? Kiran hob das Schwert auf und hielt es fest, mit der anderen Hand tastete sie sich an der Wand entlang.

"Autsch!"

"Scheiße!"

"Mist!"

"Verdammter Bockmist!"

"Verpisste Höhlendecke!"

Endlich kam sie ins Freie und musste erst mal gegen das helle Licht des Tages anblinzeln. Mensch, wo war sie denn gelandet? Nichts als Wald! Wo sie hinsah, nichts als Wald!

"WO BIN ICH DENN GELANDET!"

Ihr lauter Ruf hallte von dem Berg und den Wäldern wieder. Erschrocken flatterten ein paar Vögel in die Luft. Verwirrt sah Kiran sich um. Schlafwandelte sie jetzt seit neustem? Aber wo in Deutschland war eine so wundervolle Umgebung? Etwas irritiert strich sie sich durch die Haare,

dabei sah sie an sich herunter. Gut, sie trug immer noch die alte zerrissene schwarze Jeans, ihr rotes Japantop und ihre schwarzen Stiefel. Das war doch zumindest schon mal ein Anfang. Jetzt erst besah Kiran sich das Schwert in ihrer Hand. Es war ein Katana, ihr Katana, stellte sie schnell fest. Komisch, seit wann nahm sie ihr Katana mit ins Bett? Kiran schüttelte den Kopf.

"Mensch, Mädchen, du wirst langsam alt und senil. Nein, verrückt reicht noch nicht, es muss noch alt und senil dazukommen. Das wars. Ich kann mir eigentlich auch gleich die Kugel geben. Bell wird mir diesen abgefuckten Traum echt nicht glauben. Wo ich gerade an Bell denke, wie spät ist es eigentlich?"

Sie warf einen Blick auf die Uhr.

"WAAS? 2 Uhr 5 in der Nacht??? Leute, hier kann was nicht stimmen! Es ist doch helllichster Tag!"

Jetzt hatte sich ihr logischer Denkteil vollkommen verabschiedet. Das wars, sie war reif fürs Seniorenheim. Sie hockte sich vor den Höhleneingang und starrte vor sich hin.

"Ok, Mädchen, versuche wenigstens logisch zu denken. Erstens: Wo bin ich? Zweitesn, wie komm ich her? Und drittens: WAS SOLL DER GANZE SCHEIß????????!!!!!"

"Die erste Frage kann ich euch beantworten, Mädchen. Ihr seit einen halben Tagesritt von Bruchtal entfernt. Aber auf eure anderen zwei Fragen weis ich keine Antwort."

Kiran sprang auf und sah zu dem nahen Baum. Dort stand ein Mann mit langen blonden Haaren und blauen Augen. Und er war ganz in Grün gekleidet.

"Was? Wer? Bruchtal?"

Verwirrt trat sie näher an den jungen Mann heran und runzelte die Stirn.

"Ihr seit Legolas, oder?"

Oh, bitte nicht. Hatte sie denn jetzt vollkommen ihr seelisches Gleichgewicht verloren?

"Ihr kennt mich? Woher? Ich kann mich nicht erinnern, euch schon einmal begegnet zu sein."

Kiran faste sich an die Stirn.

"Oh Mann, dass glaub ich einfach nicht. Mittelerde."

Dann brach sie in schallendes Gelächter aus und hielt sich den Bauch. Kiran schlug sich auf die Oberschenkel.

"Verdammt! Das glaub ich jetzt einfach nicht! Ich bin doch tatsächlich in Mittelerde und rede mit einem Elben! Ich bin echt verrückt geworden!"

Nur langsam beruhigte sie sich wieder. Legolas sah sie irritiert an.

"Ich versichere euch, dass ihr nicht verrückt seit."

"Jupa, ein Elb will mir sagen ich sei nicht verrückt? Das ist mir auch mal was neues. Das musste ich mir sonst immer von meinem Seelenklemmi anhören."

Jetzt war Legolas noch mehr verwirrt. Seelenklemmi? Was war das?

"Mädchen, geht es euch gut?"

"Jo, klar doch. Mir geht es blendent. Es ist ja auch sooo normal sich mit einem Elben zu unterhalten und einfach mir nichts dir nichts in Mittelerde zu sein.

Klar, mir geht es bestens."

Dann drehte sie sich um.

"Ciao, Legolas. Viel Spaß noch in Bruchtal. Ich such den Weg nach Hause."

Sie winkte ihn noch kurz zu, dann verschwand sie. Legolas zuckte mit den Schultern.

"Komisches Menschenmädchen."

Dann saß er wieder auf seinem Pferd auf und ritt nach Bruchtal. Kiran inzwischen streifte durch den dichten Wald. Mittelerde! Pha, dass sie nicht lachte. Das war wahrscheinlich nur irgendein verrückter Spinner. Obwohl, wie war sie dann in diese Gegend gekommen? Bestimmt nicht durch Schlafwandeln. Verwirrt rubbte sie sich die Nase.

"Ok, schön. Wo muss ich lang, um nach Hause zu kommen? Hm, ich hätte doch den Pfadfindern beitreten sollen, so wie Mum gewollt hatte. Aber nein, ich musste ja lieber mit Dad, Aldan, Han, Lian und Zero Kendo belegen. Obwohl, dass hat mir Spaß gemacht. Wären die Pfadfinder vielleicht jetzt doch besser gewesen? ARGH! Von dieser verdammten Grübelelei bekomme ich noch Kopfschmerzen!"

Plötzlich hörte sie hinter sich einen Ast knacken. Doch als sie sich umdrehen wollte, spürte sie, wie ihr jemand in den Nacken schlug. Bevor Kiran bewusstlos zu Boden

sank, sah sie noch in das Gesicht eines Elben, der Elrond verblüffend ähnlich sah. Dann wurde alles schwarz.